

Rezension von Sonofmarketing (Originaltext in Italienisch)

Metamorfosi



Gestern berichteten wir über Fabrizio Paterlini und dem modernen Ansatz der Neoklassik (dessen führende Vertreter auf internationaler Ebene Olafur Arnalds und Nils Frahm sind). Hier ist ein junger Pianist aus der Emilia Romagna, sehr talentiert, der bereits sein drittes Album, das über den traditionellen Ansatz hinausgeht, veröffentlicht hat.

Die Rede ist von dem 23-jährigen Andrea Carri, der bereits seit seinem 6. Lebensjahr Piano spielt. Sein Debutalbum "Partire" wurde 2010 veröffentlicht, gefolgt von "Stanze Segrete" in 2012. Das dritte Album, erschienen in diesem Jahr, hat den Titel "Metamorfosi" (Metamorphose). Das Hauptthema spiegelt sich auch in der Entwicklung zum Gesamtwerk wider. Roberto Porpora untermauert die Musik des jungen Pianisten mit Soundeffekten, die sich aber niemals aufdrängen, sondern sich nahtlos in das Gefüge aus Pianoklängen einfügen (die subtile Wesentlichkeit des Vorgehens in "Canzone della speranza saharawi", die anmutige Neckerei in "Metamorfosi", die Einflüsse der Umwelt in "Fluire" und "Passeggiata alla ricerca di me stesso").

Der Künstler konzentriert sich vor allem auf die eher ätherischen Kompositionen (die "extreme" Harmonie in "Frammenti" und "Riflessi D'autunno"), jedoch nahezu ohne in den Bereich des Manierismus abzudriften. Der Anschlag ist samtig und weich, manchmal stagnierend (wie in der Einleitung zu "Strade" und "Cuori nel vento") und andere Male melancholisch (der wunderbare Fluß in "Giochi di Luce"). In "Sunshine After Rain" verleiht das Gezwitscher dem Piano Lebhaftigkeit und verstärkt die visuelle Erscheinung der Komposition. Ähnlich verhält es sich mit dem Stimmengemurmel, das "Moments of Life" begleitet und dem Flüstern in "Memoria".

Der kristalline und traumähnliche Stil wird durch die Arbeit von Porpora gestützt, einige Pianopassagen werden dadurch kräftiger und exaltierter und lassen so das Gesamtwerk noch eindrucksvoller und gewaltiger werden. Aber das Talent von Andrea Carri alleine ist bereits ausreichend um den Genuß des Albums zu gewährleisten.